Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 92
Quelle:
Copyright:

In der weiteren Initialfolge des ersten Bandes des Legendariums lassen sich - nicht immer mit letzter Sicherheit - weitere Initialgruppen zueinander ordnen, die im wesentlichen den Stil des "Zeichners 2" variieren.

"Zeichner 2 a": Initialen: Csc.11 Foll.138 v-154, 160 (A).
Rankeninitialen: Diese Stilvariante geht wieder vom Prinzip eines großen zentralen Blattmotives aus, von dem aus die gebogten Blätter, die schraffiert und mit lavierend aufgetragener Farbe versehen sind, den Buchstaben dichter als bei "Zeichner 2" füllen.
Der Buchstabenkörper wird bisweilen durch große Blattlappen bereichert (fol.149 v).

"Zeichner 2 b": Initialen: Csc.11 Foll.154 v-170, 205-230 (meist)
Rankeninitialen: Von derselben Hand stammt wohl auch die Initiale auf fol.16 v im Csc.13.
In dieser Initialgruppe finden sich stärker räum= liche Motive: die Blätter rollen sich zu Taschen- oder Trichterformen (fol.167 v) zusammen.

"Zeichner 2 c": Initialen: Csc.11 Foll.231, 234, 245 v, 239, 240, 245 v, 246, 246 v, 270.
Die Ranken werden auf dreibogige langstielige Blätter reduziert, die vom Rankenende so ausgreifen, daß sie durch Überscheneidungen Kreisformen bilden (Vgl. "Zeichner 4" z.B. Csc.14 fol.57 v).

Im Csc.13 ist die Ausstattung von fol.163 v bis zum Ende der Handschrift einem "Zeichner 4" zugeschrieben